



№ 188. 1834.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 14. August.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 3. August. Der Moniteur meldet heute endlich die Ernennung des General-Lieutenants Grafen Drouet d'Erlon zum Gouverneur „der Französischen Besitzungen im nördlichen Afrika" und rechtfertigt es in einem langen Artikel, daß die Regierung einem Militair-Gouverneur den Vorzug gegeben habe.

Hiesige Zeitungen hatten gemeldet, die zu Toulon versammelte Flotte habe den Befehl erhalten, am 27. Juli aus der dortigen Rhede auszulaufen; jetzt heißt es wieder, die Regierung habe eine Contre-Ordre erlassen.

Das Journ. de Paris meldet: „Die telegraphische Kommunikation, die gestern durch das schlechte Wetter auf der ganzen südlichen Linie unterbrochen wurde, ist erst Abends gegen 6 Uhr wiederhergestellt worden. Die Regierung hat in diesem Augenblick das Ende einer vorgestern Abend begonnenen Depesche erhalten. Es lautet folgendermaßen: „Don Carlos ist nach St. Estevan zurückgegangen. Es hat am 25. in der Richtung von Echari-Aranaz ein Treffen ohne Resultat stattgefunden." Das Dorf St. Estevan liegt im Thale Bastan an der Französischen Gränze, etwas westlich von Elisondo. Echari-Aranaz liegt im Thale Borunda zwischen Salvatierra und Pampelona. Das Journal des Débats sagt, es seien noch immer keine sichere und offizielle Details über die Operationen des Generals Rodil und des Don Carlos angelangt. In einem von Bordeaurer Blättern mitgetheilten Privat-Schreiben aus Bayonne vom 29. Juli heißt es: „Anstatt der Nachricht von einem Treffen haben wir die Mittheilung aus Navarra erhalten, daß sich die wenigen Städte und Dörfer, die noch neutral waren, mit einer an Fanatismus gränzenden Begeisterung für Don Carlos erklärt haben. Tafalla, Olite, Cupurroso und 20 andere Gemeinden am Ufer des Ebro haben erklärt, sie seien bis auf den letzten Mann zu sterben bereit, ehe sie sich der Sache der Mörder unterwürfen, wobei sie die Madrider Ereignisse vom 17. und 18. Juli im Sinn hatten. Alle für Rodil bestimmte Vorräthe sind verbrannt worden." Das Journal de la Guienne, bekanntlich ein legitimistisches Blatt, behauptet, in Elisondo sei ein Italiener verhaftet worden, welcher eingestanden hätte, daß er abgeschickt worden sei, um Don Carlos zu ermorden. Es fügt sogar hinzu, daß noch ein zweiter Meuchelmörder unterwegs sei. Eben dieses Blatt will ein Schreiben aus Elisondo vom 26. Juli erhalten haben, welchem zufolge Don Carlos jetzt seine vier Provinzen bereise und überall mit dem größten Enthusiasmus empfangen werde. Außer der Armee desselben sollen noch 30,000 Mann, mit Sicheln bewaffnet, aus Navarra, Guipuzcoa und den übrigen Baskischen Provinzen, für seine Sache auf den Beinen seyn. Der Artillerie-General Gaston, Kommandant von St. Sebastian, soll zu Don Carlos übergegangen seyn und die Desertion unter den Truppen der Königin überhaupt sehr zunehmen. — Der Gazette de France zufolge, wären auch 400 Mann von der Besatzung Vittoria's zu Don Carlos übergegangen. Die nicht legitimistischen Blätter des Südens melden von alledem nichts. Dem Messager wird vielmehr aus Bayonne vom 30. Juli gemeldet, Rodil schließe den Don Carlos von allen Seiten ein, und seine ganzen Truppen seien in Bewegung; bis jetzt habe aber kein anderes Treffen stattgefunden, als das am 27sten, wo 3500 Mann

ter Königin mit 3 Bataillonen Zumalacarreguy's zwischen Urciain und Baciartua, 7 Meilen von Pampelona, zusammengetroffen seien. Die Insurgenten sollen darin geschlagen worden seyn und einen ihrer besten Obersten verloren haben. Das Bülletin der Insurrektions-Junta vom 28., heißt es weiter, spreche zwar von diesem Vorfall wie von einem großen Triumph, darauf sei aber nichts zu geben. Am 20. sollen Don Carlos und Zumalacarreguy sich vor Salvatierra gezeigt und diesen Ort zur Uebergabe aufgefordert haben, aber durch zwei Ladungen des dortigen Geschützes zurückgetrieben worden seyn.

Einem hiesigen Blatt zufolge, wäre der Infant Don Sebastian mit seiner Gemahlin und Dienerschaft am 26. Juli am Bord des Dampfboots „el Beliar" von Barcelona in Marseille angekommen.

Aus Madrid sind Briefe und Zeitungen bis zum 26. Juli hier eingegangen, welche die Nachricht von der Entdeckung einer Verschwörung enthalten. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Oberst van Halen, der in der Belgischen Revolution eine Rolle spielte. Die Hauptstadt war ruhig und die Cholera verlor an Intensität. Die Cholera-Sterblichkeit hatte sich in Madrid vom 16. bis zum 18. d. auf 850 belaufen. Das Thermometer zeigte 32 Grad Reaumur Hitze.

Die Deputirten von der legitimistischen Partei waren bei der Eröffnung der Kammern nicht zugegen, um nicht den Eid in Beiseyn des Königs zu schwören.

Unsre Blätter beschäftigen sich gegenwärtig viel mit dem carlistisch-republikanischen Vereine, der sich im Süden, besonders in Marseille, unter dem Namen der Reformisten gebildet und welcher, dem Journal de Paris zufolge, eine eigene Cocarde, weiß und roth, angenommen hat.

Es verbreitet sich das Gerücht, daß die Vorbereitungen zu einem Lager bei Lyon eingestellt werden würden.

Die in Madrid entdeckte Verschwörung soll keinen geringern Zweck gehabt haben, als die Republik zu proklamiren. Dem Vernehmen nach sind bereits mehr als 200 Personen gefänglich eingezogen worden.

Nachrichten aus Bayonne zufolge, ist dort ein großer Zufluß von Spanischen Legitimisten, die den Versuch machen wollen, die Gränze zu überschreiten, um dem Don Carlos ihre Dienste anzubieten. Indessen hat die Regierung den Militair- und Civil-Behörden dieser Stadt die größte Wachsamkeit empfohlen, um jede direkte Verbindung mit den Spanischen Karlisten zu vereiteln.

Der General Mina wollte gestern Paris verlassen, um nach Spanien zurückzukehren. Während seines kurzen Aufenthalts in unserer Stadt hat er fast von allen hier anwesenden Spaniern Besuche erhalten. Der Herzog von Frias soll ihm, im Namen der verwittweten Königin von Spanien, ein Kommando gegen die Karlisten in Navarra angeboten haben.

Spanien.

Das Echo del Commercio vom 25. Juli berichtet, daß so eben in Madrid eine Verschwörung entdeckt worden sei. Es geht das Gerücht, daß Palafox, der kürzlich von der Königin zum Herzog von Saragossa erhoben wurde, nebst Romero Alpuente, die an der Spitze jener Verschwörung stehen sollen, verhaftet worden sind. Das Folgende ist die von dem Echo gegebene Nachricht: „Gestern Abend fanden einige Verhaftungen statt. Jedermann spricht von einer Verschwörung, die, nach unsern Berichterstattern, so ausschweifend ist, daß es schwer ist, zu begreifen, wie Menschen so toll seyn konnten, einen solchen Plan zu fassen. Der Entwurf dieses Projektes, die Details eines Planes zum Umsturz des Staates und die Hülfsmittel, worauf sich die Verschwornen stützten, so wie andere wichtige Entdeckungen werden sich aus der Untersuchung dieser wichtigen Anklage ergeben. Welche Wahrscheinlichkeit man auch einem Unternehmen dieser Art, das an dem zur Eröffnung der Cortes bestimmten Tage und in der Halle für die Königl. Sitzung ausgeführt werden sollte, beilegen mag, die Folgen einer solchen Verschwörung, wenn sie ihren Zweck erreichte, konnten nicht anders als höchst verderblich seyn."

Die Sentinelle des Pyrenées vom 29. Juli enthält Folgendes: „Ungeachtet kürzlich erst in den Werkstätten mehrerer Bayonner Waffenschmiede eine Beschlagnahme stattfand, so sollen die Karlisten doch in den letzten Tagen 3000 Flinten erhalten haben. Briefe aus Madrid vom 22. sprechen von den entsetzlichen Verwüstungen, welche die Cholera daselbst, vorzüglich seit dem 17., anrichtet, und die durch die Hitze, welche bis auf 35 Grad R. stieg, noch bedeutend vermehrt wurden. Die Menschen werden so plötzlich hingerafft, daß keine Gegenmittel angewendet werden können. Es ist dort Mangel an Aerzten. In den Straßen begegnet man Niemandem, als den Priestern, welche das Sakrament tragen, und den Leichenwagen, worin die Todten ohne Särge aufgehäuft sind, so groß ist ihre Zahl. Es ist unmöglich, sich die Traurigkeit vorzustellen, die jetzt in dieser Stadt herrscht, in der Alles, gleich den Handelsgeschäften, in völliger Stockung ist. Unter den Personen, welche durch diese furchtbare Geißel hingerafft worden sind, befindet sich die Gemahlin des Herrn Vanesse, Gesandten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die Gemahlin des Herrn W. Harvey, Sekretairs der Englischen Gesandtschaft und Madame Garcia Herreros, die sich lange zu Bayonne aufhielt. Der Reiche fällt mit dem Armen. Glücklicherweise scheint die Krankheit seit dem 21. abzunehmen. Von den Franziskaner-Mönchen sind nur 10 übrig geblieben; eine große Anzahl von Jesuiten ist ermordet worden und dasselbe ist mit den anderen Klöstern der Fall, mit dem Unterschiede, daß die, welche nicht ermordet wurden, verhaftet sind. Die größte Gährung

hält das Volk in beständiger Bewegung. Der Ex-Direktor der Lotterieen, Staatsrath u. s. w., Estefani, ist auf gewaltsame Weise getödtet worden. Drei Karlisten-Bataillone, die wegen Einholung von Lebensmitteln von den Bergen von Ribera herabstiegen, sind von den Christinos zurückgetrieben worden."

Portugal.

Lissabon den 12. Juli. Der Morning-Herald berichtet aus Lissabon: „Nachrichten aus dem Innern zufolge, ist eine Anzahl Personen eingezogen worden, die in dem Verdacht stehen, Urheber verschiedener Gewaltthätigkeiten gegen Kriegs- und andere Gefangene unter der vorigen Regierung gewesen zu seyn. Sie werden schnell verhört, und wenn sie schuldig sind, die ihren Verbrechen gebührende Strafe erleiden. Man hofft, daß einige Beispiele dieser Art die Ruhe in den Provinzen herstellen und fernere Ausbrüche der Volksrache verhindern werden. Der Verkauf der Kirchengüter wird fortgesetzt.

Deutschland.

Briefe aus Wien, welche dieser Tage in Berlin anlangten und aus der Umgebung des Kaisers herrühren, geben Nachrichten über den Aufenthalt und die Verhältnisse des gegenwärtig im Kurorte Baden bei Wien anwesenden Kronprinzen von Baiern, und melden zugleich, daß man in dem Familienkreise Sr. Kaiserl. Hoh. des Erzherzogs Karl Festlichkeiten erwartet, und daß die Prinzessin, Tochter jenes Bruders Sr. Maj. des Kaisers, die Erzherzogin Maria Therese, geboren am 31. Juli 1816, sich mit dem Erben eines deutschen Königthrones vermählen dürfte. Man erwartet zum 31. d. die offizielle Bekanntmachung dieses frohen Ereignisses.

Karlsruhe den 2. August. In Bruchsal sind in einem Wirthshause zwischen den Einwohnern und dem Militair Streitigkeiten vorgefallen, die einige jedoch nicht bedeutende Verwundungen von beiden Seiten zur Folge hatten, und wobei, wie es bei solchen Vorfällen leicht geschehen kann, einige Zuschauer ebenfalls Unannehmlichkeiten zu erfahren hatten. Der ganze Vorfall gehört lediglich in das Gebiet von Wirthshaushändeln, die nur darum eine größere Ausdehnung erhielten, weil die öffentlichen, von dem Ort, wo die Streitigkeiten vorfielen, entfernt wohnenden Behörden nicht schleunig genug herbeieilen konnten, vielleicht auch nicht zeitig benachrichtigt wurden. Die Untersuchung des Vorfalls hat gleich nachher begonnen.

Belgien.

Brüssel den 3. August. Es bestätigt sich, daß Herr Lebeau, Justiz-Minister und Präsident im Minister-Rathe, und Herr Charles Rogier, Minister des Innern, resignirt haben.

Als vermuthlichen Nachfolger des Justiz-Ministers bezeichnet man den gegenwärtigen Kriegs-Minister Evain, und als dessen Nachfolger Herrn Huart. Das Ministerium des Innern dürfte in zwei Theile gespalten, und das eine Departement (der öffentlichen Arbeiten) dem ausgetretenen Hrn. Rogier, das andere Hrn. Detheux übergeben werden.

Das Budget für das künftige Etatsjahr ist bei den Kammern vorgelegt worden. Es beträgt 87,622,112 Fr. 87 C., während es für das laufende Jahr nur 84,122,440 Fr. 32 C. betragen, wovon aber die Kammer nur 82,972,610 Fr. 32 C. bewilligt hat.

Kraft eines älteren Vertrages wurden Holländische Schiffe in Englische Häfen gegen eine sehr geringe Abgabe zugelassen. Seit der Trennung Belgiens von Holland ging die Rede, daß Belgische Schiffe keiner gleichen Vergünstigung genießen würden. Es ist jedoch seitdem in England Befehl ertheilt worden, die Belgischen Schiffe in Allem den Holländischen gleichzustellen.

Seit 3 Wochen ist fast jede Nacht die Diligence zwischen Brüssel und Gent bestohlen worden.

Italien.

Von der Italienischen Gränze, den 23. Juli. Reisende, welche kürzlich Genua besuchten, versichern, daß sich der Portugiesische Infant D. Miguel in seinem Aufenthalte daselbst gar wohl gefalle, somit auch seine Reise nach Rom, die man als bereits ganz nahe bevorstehend verkündigte, noch für einige Zeit verschoben bleiben möchte. Abgesehen von etwaigen politischen Beweggründen, dürfte zu dem diesfälligen Entschlusse des Infanten auch wohl die Aufnahme sehr viel beigetragen haben, die er gleich Anfangs bei der Bevölkerung Genuas fand, die in ihm einen Märtyrer des christkatholischen Glaubens erblickte, und die ihm daher bei allen Vorkommnissen die größte Ehrerbietung bezeigte. Dieselbe Gesinnung äußert sich auch noch jetzt, sobald sich D. Miguel öffentlich sehen läßt. Seine Schritte werden übrigens von einer gewissen Seite her unter der Hand, wie man wissen will, sehr sorgfältig bewacht, so daß, sollte er wirklich bei seiner Verzichtleistung auf die Portugiesische Krone nur mit innerem Vorbehalte zu Werke gegangen seyn, es ihm nicht so leicht werden möchte, etwaige Plane des Ehrgeizes zur Ausführung zu bringen.

Vermischte Nachrichten.

In der neuesten Nummer des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Posen vom 12. d. M. erläßt das Königl. Konsistorium folgende Bekanntmachung: Einer Bestimmung des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zufolge, sollen von jetzt ab die Gesuche der evangelischen Predigtamts-Candidaten um Dispensation vom kanonischen Alter, bei uns eingereicht und demnächst erst, von unserm Gutachten begleitet, an das Königliche Ministerium zur Entscheidung befördert werden. — Die Königl. Regierung I. macht bekannt, daß der Bezirks-Woyt und

Bürgermeister Kowalski zu Xions, Schrimmer Kreises, seines Amtes entbunden und ihm vom 1. August d. J. ab, der Amts-Aktuarius Gerdes zum Nachfolger gegeben worden ist. — Das in dem Dorfe Luboßz, Birnbaumer Kreises, in Folge der Regulirung entstandene neue Etablissement hat den Namen „Augustowa" erhalten. — Die Kollekte zum Retablissement der abgebrannten katholischen Probstei-, Wohn- und Wirthschaftsgebäude zu Schmiegel hat die Summe von 2484 Rthlr. 3 sgr. eingebracht, worunter der Posener Regierungsbezirk mit 124 Rthlr. 13 sgr. 5 pf. begriffen ist. Aus dem Reg. Bez. Münster sind 300 Rthlr., aus dem R. B. Breslau 323 Rthlr. und aus dem R. B. Düsseldorf sogar 364 Rthlr. eingegangen. — Unter den Personalveränderungen bei den Justizbehörden im Großherzogthum Posen bemerken wir folgende: 1) Der Oberappellationsgerichts-Rath Bielefeld ist zum Direktor des Landgerichts zu Posen ernannt; 2) der Friedensgerichts-Assessor Wierzbowski zu Schrimm ist aus dem Königlichen Justizdienste geschieden; 3) der Oberlandesgerichts-Referendarius Dönniges ist zum Assessor des Oberappellationsgerichts, und 4) der Oberlandesgerichts-Referendarius Martini zu Frankfurt a. d. O. zum Justiz-Kommissarius für den Buker Kreis, mit dem Wohnsitze zu Grätz ernannt; 5) der Landgerichts-Registrator Blobel zu Posen ist nach Fraustadt und der dasige Landgerichts-Registratur-Assistent Bläsing als Registrator an das Landgericht zu Posen; 6) der Fürstenthumsgerichts-Registrator Rump zu Krotoschin an das dasige Landgericht, und 7) der Fürstenthumsgerichts-Ingrossator Kaniewski zu Krotoschin in gleicher Eigenschaft an das Landgericht zu Posen versetzt worden.

Berlin den 2. August. Am 30. v. M. Vormittags wurde bei den Uebungen auf dem Artillerie-Schießplatze in der Jungfern-Haide bei Berlin eine glühende Kugel abgeschossen, welche über das Ziel hinweg etwa 30 Schritte vor den zunächst stehenden Bäumen jener Haide niederschlug, das dürre Gras entzündete und dadurch zu einem Waldbrande Anlaß gab. Ungeachtet der angestrengtesten Bemühungen des kommandirten Militairs und der aufgebotenen Dorfschaften aus der Umgegend, griff das Feuer erheblich um sich und erneuerte sich, nachdem es Abends schon gedämpft schien, in der folgenden Nacht zu wiederholten Malen. Am 31. v. Mts. früh um 8 Uhr ist erst die völlige Dämpfung des Brandes gelungen. Etwaige fernere Ausbrüche desselben werden durch die aufgestellte Feuerwache im Entstehen unterdrückt werden.

Am 29. Juli, früh um 6 Uhr, versetzte ein Natur-Ereigniß das ganze Dorf Oberhausbergen, eine Stunde von Straßburg, in Angst und Schrecken. Ein kleines an einer Anhöhe angebautes Haus wurde nebst der Familie, die es bewohnte, durch einen Erdfall bedeckt. Drei Kinder von 7, 9 und 11 Jahren wurden todt unter den Trümmern hervorgezogen; die Mutter und zwei jüngere Kinder lebten noch und wurden durch die Schnelligkeit, mit der man ihnen zu Hülfe kam, gerettet. Diese unglückliche Familie, deren Vater im Augenblick des Ereignisses bereits das Haus verlassen hatte und zur Arbeit gegangen war, befindet sich in den hülflosesten Umständen.

Das Königreich Sachsen verwendet jährlich, außer der sehr bedeutenden Summe für die Universität Leipzig, auf höhere Unterrichtsanstalten mehr als 108,000 Thaler.

Ein Engländer hat ein neues Mittel erdacht, seine Schuldner zur Bezahlung zu bringen; er hing nämlich das Verzeichniß derselben an seinem Ladenfenster aus und die meisten beeilten sich, schnell ihre Verbindlichkeiten zu lösen.

Aufruhr wegen Pantoffeln. Ein Beamter der englisch-ostindischen Kompagnie in Indien wollte gegen einen Eingebornen in seinem Dienste, mit dem er sehr zufrieden war, erkenntlich seyn und ertheilte ihm deßhalb schriftlich das Recht, Sandalen zu tragen (er gehörte zu einer Kaste, die barfuß geht und keine Fußbekleidung tragen darf.) Mit diesem seinem Diplome versehen, kommt der Hindu in einem Paare hölzerner Pantoffeln stolz in die Stadt. Das war wie ein Donnerschlag für die gute Stadt; dreitausend Personen von verschiedenen Kasten belagerten das Haus des Mannes, der aber klüglicherweise die Flucht ergriffen hatte. Sie zerstören alles, was ihm gehört, stecken sein Haus in Brand und wollen dann auch das Haus des Beamten plündern. Man schickte Seapoys ab, um sie zu zerstreuen; vergeblich. Man mußte mit ihnen förmlich unterhandeln und sie nahmen den Frieden nur dann erst an, als sie sich überzeugt hatten, daß der Dekorirte keine Sandalen mehr trage. Dieser Vorfall beunruhigte den Ort fast einen ganzen Monat lang.

Bekanntmachung.

Auf dem Hofe des hiesigen Landgerichtsschlosses werde ich, höhern Auftrags zufolge, einen im Wege der Exekution abgepfändeten, ganz bedeckten grün lakirten Staatswagen, gegen gleich baare Zahlung im Termine

den 21sten August c.,

zu welchem ich hiermit Kauflustige einlade, meistbietend verkaufen.

Posen den 11. August 1834.

Schwidam,
Landgerichts-Referendarius.
